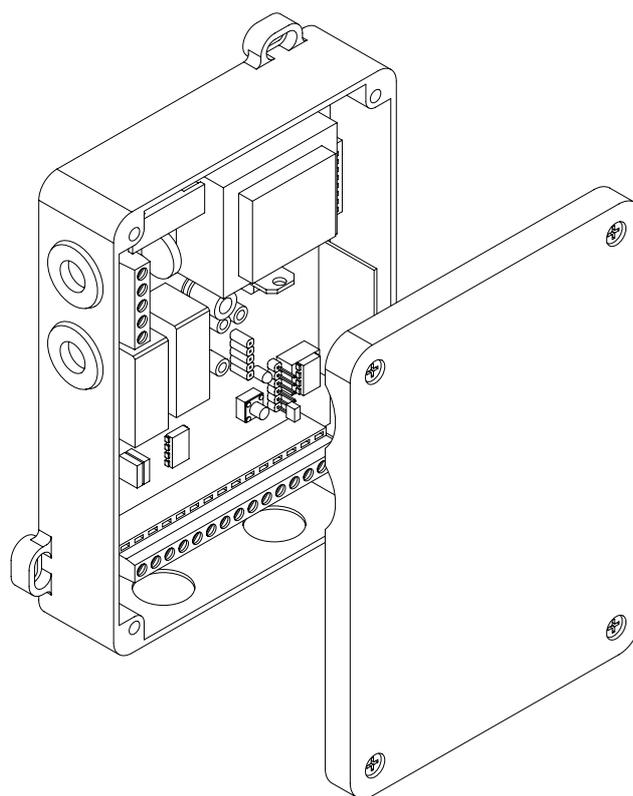




**BFT - STEUERUNG**

**CAPRI / CAPRI RIC**



**MONTAGE- und BEDIENUNGSANLEITUNG**



**AZIENDA CON SISTEMA QUALITÀ  
CERTIFICATO DA DNV  
== UNI EN ISO 9001 ==**

Via Lago di Vico, 44  
36015 Schio (VI)  
Tel.naz. 0445 696511  
Tel.int. +39 0445 696533  
Fax 0445 696522  
Internet: [www.bft.it](http://www.bft.it)  
E-mail: [sales@bft.it](mailto:sales@bft.it)



Wir danken Ihnen, daß Sie sich für diese Anlage entschieden haben.

Ganz sicher wird sie mit ihren Leistungen Ihren Ansprüchen vollauf gerecht werden.

Lesen Sie aufmerksam die Broschüre mit den "GEBRAUCHSAN-WEISUNGEN" durch, die dem Produkt beiliegen. Sie enthält wichtige Hinweise zur Sicherheit, Installation, Bedienung und Wartung der Anlage.

Dieses Produkt genügt den anerkannten technischen Normen und Sicherheitsbestimmungen. Wir bestätigen, daß es mit folgenden Europäischen Richtlinien übereinstimmt: 89/336/EWG (geändert durch 91/263/EWG, 92/31/EWG und 93/68/EWG), 73/23/EWG, 99/5/EWG.

**1) ALLEMEINES**

Capri ist eine das Protokoll **EELink** unterstützende Steuerung für Rohrmotoren von Rolläden und Sonnenrollos. Die Steuerung ist vorgesehen für die Steuerung von Rohrmotoren und den Anschluß von Zubehör wie Windsensor, Dämmerungssensor und Kippschalter für Öffnung, Schließung und Stop. Ferner lassen sich im Bedarfsfall Sicherheitsvorrichtungen anschließen. Die Befehle können je nach Modell mit einem Handsender über Funk oder verdrahtete Impulsgeber erfolgen.

Die Steuerung kann als verdrahtete Zentrale verwendet werden, die sich unabhängig von der Kabelverlegung in 8 oder bis maximal 127 Zonen einteilen läßt.

**2) VERWENDUNG DER STEUERUNG CAPRI (ohne Funk)**

Die Steuertasten der Kippschalter tragen eine Kennzeichnung der Bewegungsrichtung. Vor Benutzung der Anlage ist diese zu prüfen (Abb.1). Bitte beachten Sie, daß bei angeschlossenen Zentral- oder Sensorsteuerungen (Windsensor, Dämmerungssensor, Zeitschaltuhr), die Antriebe bei eingehenden Impuls sich unerwartet in Bewegung setzen könnten.

**VORSICHT: Montagefehler oder der unsachgemäße Gebrauch des Produktes können zu Personen- oder Sachschäden führen.**

**3) VERWENDUNG DER STEUERUNG CAPRI RIC (mit Funk)**

Die Steuerung **CAPRI** kann mit 1-, 2- oder 4-Kanal Handsender bedient werden. Die Funktionen der einzelnen Tasten der Handsender sind folgendermaßen festgelegt:

**Taste 1:** Lokale Steuerung mit 4-Schritt-Logik (beim ersten Impuls wird geöffnet, beim zweiten stoppt der Öffnungsvorgang, der dritte leitet die Schließung ein, der vierte stoppt den Schließvorgang).

**Taste 2:** Lokaler und zentraler Stopbefehl.

**Taste 3:** Lokaler und zentraler Öffnungsbefehl.

**Taste 4:** Lokaler und zentraler Schließbefehl.

(siehe Abb.2)

Bitte beachten Sie, daß bei angeschlossenen Zentral- oder Sensorsteuerungen (Windsensor, Dämmerungssensor, Zeitschaltuhr), die Antriebe bei eingehendem Impuls sich unerwartet in Bewegung setzen könnten.

**VORSICHT: Montagefehler oder der unsachgemäße Gebrauch des Produktes können zu Personen- oder Sachschäden führen.**

**4) INSTANDHALTUNG UND VERSCHROTTUNG**

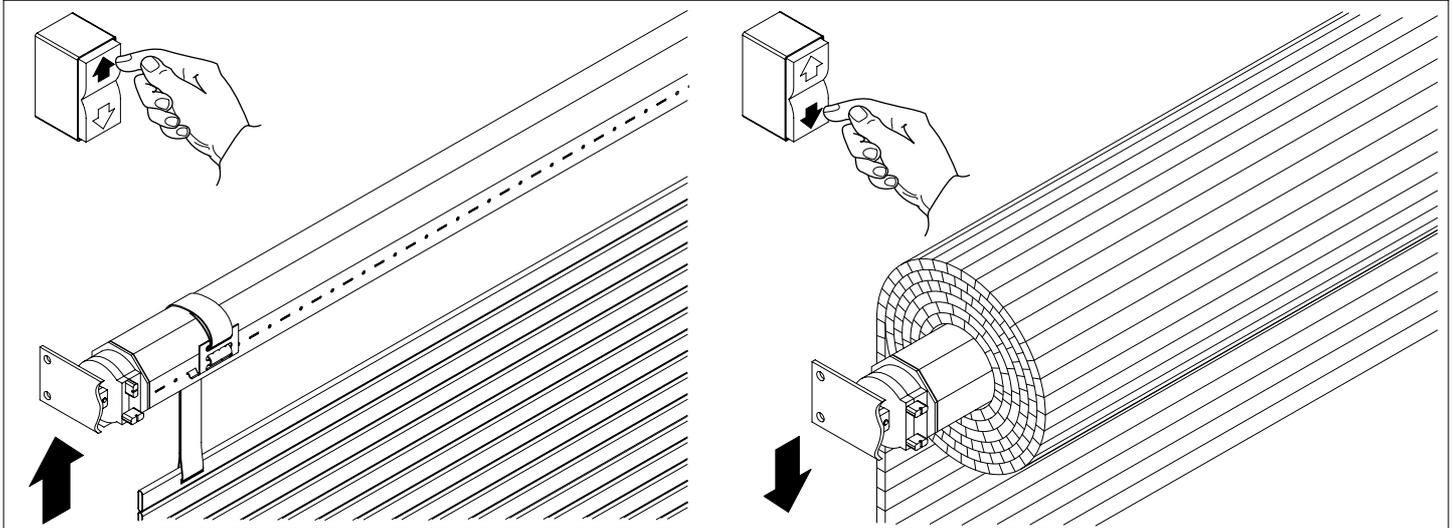
Die Anlage ist regelmäßig von Fachleuten zu warten.

Bei Funktionsstörungen nicht direkt auf das Gerät zugreifen, trennen sie es von der Netzspannung und ziehen Sie Fachleute hinzu.

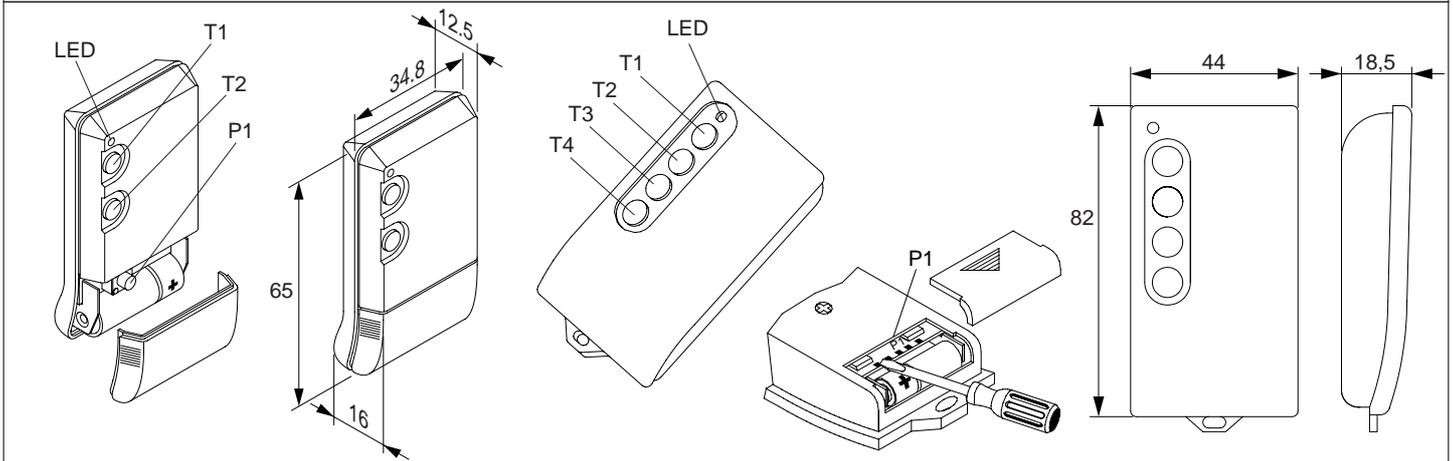
Das Material, aus dem das Gerät besteht und seine Verpackung müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

**Batterien dürfen nicht in die Umwelt gelangen.**

**Abb. 1**



**Abb. 2**



Wir danken Ihnen, daß Sie sich für diese Anlage entschieden haben. Ganz sicher wird sie mit ihren Leistungen Ihren Ansprüchen vollauf gerecht werden. Lesen Sie aufmerksam die Broschüre mit den "GEBRAUCHSANWEISUNGEN" durch, die dem Produkt beiliegen. Sie enthält wichtige Hinweise zur Sicherheit, Installation, Bedienung und Wartung der Anlage. Dieses Produkt genügt den anerkannten technischen Normen und Sicherheitsbestimmungen. Wir bestätigen, daß es mit folgenden Europäischen Richtlinien übereinstimmt: 89/336/EWG (geändert durch 91/263/EWG, 92/31/EWG und 93/68/EWG), 73/23/EWG, 99/5/EWG.

### 1) ALLGEMEINES

Capri ist eine das Protokoll **EELink** unterstützende Steuerung für Rohrmotoren von Rolladen und Sonnenrollos. Sie ist in den beiden Ausführungen **CAPRI** und **CAPRI RIC** erhältlich. Die Steuerung des Modells **CAPRI RIC** bietet außer den Funktionen des Modells **CAPRI** die Funkbedienung mittels Handsender **TRC** (433 MHz und rolling code).

Beide Steuerungen bieten den Anschluß von Zusatzausrüstungen wie Windsensor, Dämmerungssensor und Kippschalter für Öffnung, Schließung und Stop. Daneben lassen sich auf Wunsch Sicherheitsvorrichtungen anschließen.

Die Befehle können außerdem durch einen Handsender (TRC) per Funk übertragen werden (**Capri RIC**).

Die Steuerung **CAPRI** ist als zentrales System einsetzbar, daß sich unabhängig vom Kabelverläufen in 8 oder bis 127 Zonen einteilen läßt.

### 2) ALLGEMEINE SICHERHEITSHINWEISE

**ACHTUNG! Die falsche Installation oder der unsachgemäße Gebrauch der Anlage kann Personen- oder Sachschäden nach sich ziehen.**

- Lesen Sie aufmerksam die Broschüre mit den "Hinweisen" und die "Gebrauchsanweisung", die dem Produkt beiliegen. Sie enthalten wichtige Hinweise zur Sicherheit, Montage, Bedienung und Wartung der Anlage.
- Verpackungsmaterialien (Plastik, Karton, Polystyrol u. a.) sind nach den einschlägigen Vorschriften zu entsorgen. Keine Plastik- oder Polystyroltüten in Reichweite von Kindern liegen lassen.
- Die Anleitung ist für zukünftige Einsichtnahme als Beilage zur technischen Akte aufzubewahren.
- Dieses Produkt wurde ausschließlich für den Gebrauch entwickelt und gebaut, wie er in dieser Dokumentation beschrieben wird. Davon abweichende Verwendungen können Schadens- und Gefahrenquellen darstellen.
- Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Folgen ab, die durch den unsachgemäßen oder nicht bestimmungsgemäßen, weil in dieser Dokumentation nicht genannten Gebrauch, entstehen.
- Die Anlage darf nicht in explosionsgefährdeter Atmosphäre installiert werden.
- Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Folgen ab, die durch nicht fachgerechte Ausführung von Schließvorrichtungen (Türen, Tore usw.), oder durch Verformungen während des Betriebes entstehen.
- Die Montage muß im Einklang mit folgenden Europäischen Richtlinien erfolgen: 89/336/EWG, 73/23/EWG, 98/37/EWG und ihren nachfolgende Änderungen.
- Vor jedem Eingriff an der Anlage die Stromversorgung unterbrechen. Auch vorhandene Pufferbatterien sind abzuklemmen.
- Versehen Sie die Versorgungsleitung der Anlage mit einem Schalter oder allpoligen magnetthermischen Schutzschalter mit einem Kontaktabstand von mindestens 3mm.
- Der Versorgungsleitung muß ein Fehlerstromschutzschalter mit einer Schwelle von 0.03A vorgeschaltet sein.
- Prüfen Sie, ob der Erdungsanschluß richtig vorgenommen wurde: Alle Metallteile der Schließanlage (Türen, Tore etc.) und alle Anlagenkomponenten müssen mit einer Erdungsklemme verbunden sein.
- Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für die Sicherheit und die Funktionstüchtigkeit der Anlage ab, wenn Komponenten anderer Hersteller verwendet werden.
- Für Wartungen und Reparaturen ausschließlich Originalteile verwenden.
- Keine Umbauten an Anlagenkomponenten vornehmen, wenn sie nicht ausdrücklich vom Hersteller genehmigt wurden.
- Weisen Sie den Anlagenbetreiber in die vorhandenen Steuerungssysteme und die manuelle Toröffnung im Notfall ein.
- Kindern oder Erwachsenen darf nicht gestattet werden, im Aktionsbereich der Anlage zu verweilen.
- Keine Fernbedienungen oder andere Steuerungsvorrichtungen in Reichweite von Kindern liegenlassen. Sie könnten die Anlage versehentlich in Gang setzen.
- Der Betreiber hat jeden Versuch eines Eingriffes oder der Reparatur zu unterlassen. Nur entsprechend qualifizierte Fachleute sind hierzu befugt.
- Alles, was nicht ausdrücklich in dieser Anleitung genannt ist, ist untersagt.

### 3) TECHNISCHE DATEN

Stromversorgung: .....230Vac  $\pm$ 10%, 50Hz-60Hz  
 Stromaufnahme des Motors: .....2A  
 Leistungsaufnahme des Motors: .....350W  
 Anzahl speicherbarer Fernbedienungen: .....64  
 Empfangsfrequenz (**nur CAPRI RIC**): .....433.92MHz  
 Stromaufnahme für externes Zubehör: .....70mA  
 programmierbare Zonenanzahl: .....8 oder max. 127  
 max. Abstand bei Zonensteuerung: .....250 m  
 Schutzart Steuergehäuse: .....IP20 (\*)  
 Maße: ..... Siehe Abbildung 1  
 Gewicht: .....350 g  
 (\*) Der Schutzgrad des Mantels kann durch auf Wunsch erhältliches Zubehör auf IP55 gebracht werden. Verwenden Sie nur Verbindungen, die den Abmessungen des Steuerkastens und dem Kabeldurchmesser angepaßt sind.

### 4) INSTALLATION

Die Steuerung kann im Innern des Rolladenkastens installiert werden, so wie in Abbildung 4 dargestellt.

Als Markisensteuerung die Steuerung an einem möglichst trockenen und witterungsgeschützten Ort montieren. Wählen Sie auf jeden Fall eine Lage, wo sie auch bei vollständig auf- oder abgewickelter Rollade oder Markise zugänglich ist. Bei der Wahl der Installationsposition ist auch die Verfügbarkeit eines Abzweigkastens für die Elektroanlage oder die Möglichkeit zu berücksichtigen, Auf- oder Unterputz Rohre zu verlegen. Bereiten Sie die entsprechenden Durchbrüche für die Kabelverlegung vor und verwenden Sie je nach beabsichtigtem Schutzgrad des Steuerkastens in Abhängigkeit von den Installationsbedingungen die mitgelieferten Kabelverschraubungen oder Verbindungen PG9.

Für die Befestigung der Halterung (Abb.5) die beiden Löcher anzeichnen; verwenden sie dazu die beiden Langlöcher auf dem Gehäuse als Schablone. Je nach Material direkt die beiliegenden Schrauben verwenden oder mit einem 4 mm dicken Bohrer ein Dübelloch bohren. Zentrierabweichungen mit den Langlöchern ausgleichen.

**ANMERKUNG: Beim Bohren oder Einschrauben ist sorgfältig darauf zu achten, daß keine an dieser Stelle verlaufenden Leitungen oder Elektrokabel beschädigt werden.**

Die Sensoren sind so zu installieren, daß sie den selben Bedingungen entsprechen: Der Windsensor muß den selben Windbedingungen ausgesetzt sein wie der Rolladen, auch der Dämmerungssensor muß den gleichen Lichtverhältnisse ausgesetzt sein.

### 5) ELEKTRISCHE ANSCHLÜSSE

**VORSICHT: Die Elektroanschlüsse müssen von ausgebildeten Fachleuten fachgerecht und vorschriftsgemäß mit geeignetem Material vorgenommen werden.**

Der Versorgungsleitung muß ein Fehlerstromschutzschalter (FI) mit einer Schwelle von 0,03A vorgeschaltet sein. Versehen Sie die Versorgungsleitung der Anlage mit einem Schalter oder allpoligen Fehlerschutzschalter mit einem Kontaktabstand von mind. 3mm. Nur Kabel verwenden, die den harmonisierten oder nationalen Normen entsprechen und einen Querschnitt haben, der sich an der vorgeschalteten Schutzeinrichtung, dem Geräteverbrauch und den Installationsbedingungen orientiert. Die Anschlüsse der Zubehörteile, der Sicherheits- und Steuervorrichtungen, klar von der Versorgungsleitung getrennt halten.

Das Anschlußschema der Anlage finden Sie in Abbildung 6, während die Verbindung zwischen den Geräten einer zentralgesteuerten Anlage in Abb. 7 dargestellt ist. **Um den Schutzerdungskreislauf nicht zu unterbrechen, müssen die Erdungsdrähte von Antrieb und Versorgung durch die beiliegende Klemme miteinander verbunden werden.**

Für den Aufbau einer BUS-Verbindung zur zentralen Steuerung dürfen ausschließlich zweidradrige Telefonkabel verwendet werden.

**Die Länge des Telefonkabels zwischen zwei Geräten darf niemals 250m überschreiten.**

Der Kippschalter muß mit der Bewegungsrichtung gekennzeichnet sein (Abb.8). **Werden Vorrichtungen an den Klemmen STOP und FOTOZELLE angeschlossen, müssen die werkseitig erstellten Überbrückungen entfernt werden. Müssen an einen dieser Eingänge mehrere Vorrichtungen angeschlossen werden, sind diese miteinander in Reihe zu schalten.**

### 6) STEUERUNG OHNE FUNK

Für eine lokale Steuerung reicht es aus, die Eingänge auf der Platine nach den Hinweisen in Abschnitt 4 und Abb.6 anzuschließen.

Ist hingegen eine drahtgestützte BUS - Steuerung beabsichtigt, müssen neben den oben beschriebenen Anschlüssen auch nach den Hinweisen in Abschnitt 4 die in Abb.7 dargestellten Anschlüsse vorgenommen werden. Ferner muß die Mastersteuerung ausgewählt und die Zonenadressen konfiguriert werden. Die Mastersteuerung ist jene, deren Befehle von allen anderen, zur selben Zone gehörenden Steuerungen ausgeführt werden. Um eine Steuerung als Master zu konfigurieren, stellen Sie den DIP-Switch 5 auf „ON“, für jede Zone kann nur ein Master bestimmt werden. Eine Zone setzt sich aus der Gesamtheit von Steuerungen mit derselben Adresse zusammen, die Adresse wird mittels der drei DIP-Switches n°6, 7, 8 bestimmt. Unabhängig von der Kabelverlegung lassen sich dadurch bis zu 8 verschiedene Zonen festlegen. Ein Master, dessen Zonenkonfiguration auf ON steht, steuert alle Vorrichtungen unabhängig von deren Konfiguration (Zentralsteuerung). Wenn für die Anlage mehr als 8 Zonen benötigt werden, lassen sich mit dem Universalprogrammiergerät **UNIPRO** Adressen von 8 bis 127 definieren, indem die Zonenzahl im Parameter **“Adresse 1”** genannt wird. In diesem Fall überschreibt die mit **UNIPRO** programmierte Adresse die mit DIP-Switches programmierte. Um zur DIP-Switch-Konfiguration zurückzukehren, programmieren Sie mit **UNIPRO** den Parameter **“Adresse 1”** auf 0 oder löschen Sie den Speicher wie nachstehend beschrieben vollständig (in diesem Fall werden jedoch alle in der Steuerung gespeicherten Informationen gelöscht). Eine drahtgestützte, zentrale BUS-Anlage kann sowohl durch Schließen der Schleife (die unterbrochene Anschlüsse in Abb. 7 und DIP-Switch n°4 der Mastersteuerung auf ON), als auch bei geöffneter Schleife (keine Anschlüsse und DIP-Switch n° 4 aller Steuerungen auf OFF lassen) erstellt werden.

Bei geschlossener Schleife ist der Master der Zone in der Lage, die Befehlsausführung durch die Slaves zu überprüfen und einige Statistiken über die Zusammensetzung der Schleife zu aktualisieren. Nicht erfolgreich durchgeführte Befehle werden also nach einigen Minuten wiederholt. Bei geöffneter Schleife sind diese Vorgänge nicht möglich, weil alle anderen Funktionen unverändert sind. Eine mit Funk ausgerüstete Masterplatine kann Funkbefehle übers Kabel global weitergeben oder einzeln reagieren.

T2, T3 und T4: globale Zonenbefehle (Halt, Öffnen und Schließen)  
T1 (Vierschritt-Logik): einzelner Steuerbefehl welcher nicht über das Kabel geschickt wird.

#### 7) ANSCHLUSS UND EINSTELLUNG DES WINDSENSORS (Abb.6)

Den Windsensor an Klemme 16 und einem Gemeinsamen (Klemme 15 oder 10) am JP2 anschließen. Es erfolgt dann eine automatische Schließung, wenn die Windgeschwindigkeit einen einstellbaren Schwellenwert überschreitet. Diesen Schwellenwert für den Windsensor stellen Sie mit den DIP-Schaltern n°1 und 2 auf der Leiste U4 (Abb.6) ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Windgeschwindigkeit, die als Schwellenwert für das Zubehörteil Windsensor P111182 eingestellt werden kann (Windsensor mit 2 Impulsen pro Umdrehung):

DIP n°1	DIP n°2	Schwelle Hz	m/s	km/h
0	0	11,5	4,2	15
0	1	23	8,4	30
1	0	35	12,6	45
1	1	47	16,8	60

**Die Windsensorbefehle der Mastersteuerung wirken zentral, die entsprechenden Befehle der Slaves haben nur lokale Auswirkung.**

#### 8) DÄMMERUNGSSCHALTER (Abb.6) ANHANG 1 beachten!

Über den 24V-Ausgang (Klemme 18 + 19 auf JP2), den Klemmen 17 und eines Gemeinsamen läßt sich die Capri mit den Dämmerungsschalter P111183 nachrüsten. Wird der Kontakt des Dämmerungsschalter geschlossen (rote LED aus) bewirkt dies einen Schließbefehl. Eine erneute Öffnung des Kontaktes (rote LED an) bewirkt einen Öffnungsbefehl. Ein Dämmerungsschalter an der Mastersteuerung wirkt zentral, an der Slavesteuerung nur lokal.

#### 9) SICHERHEITSVORRICHTUNG

Die Anlage ist für den Anschluß einer Sicherheitsvorrichtung vorbereitet (siehe Abschnitt 4 und Abb.6), wie sie möglicherweise bei automatischen und halbautomatischen Steuerungen von den Sicherheitsvorschriften gefordert wird. Die Öffnung des Kontaktes während der Schließung hat einen Öffnungsbefehl zur Folge. Dieser Befehl hat ausschließlich lokale Auswirkung. Die Sicherheitsvorrichtung kann von den Klemmen 18 und 19 mit 24Vac gespeist werden (max 70mA).

#### 10) TOTMANNSTEUERUNG

Wird DIP-Schalter n°3 auf ON gesetzt, funktionieren die Eingänge der Platine nur in Totmannfunktion. In diesem Fall sind die Funktionen des Funkempfängers und der Außensensoren deaktiviert. Bei einer zentralisierten

BUS - Anlage werden die zentralen Befehle vom Master nicht verarbeitet.

#### 11) FUNKSTEUERUNG (CAPRI RIC)

Die für die Steuerung **CAPRI RIC** verwendbaren Handsender können 1-, 2- oder 4 Tasten haben. Die Funktionen der einzelnen Tasten sind folgendermaßen festgelegt:

**Taste 1:** Lokale Steuerung mit 4-Schritt-Logik (beim ersten Impuls wird geöffnet, beim zweiten stoppt der Öffnungsvorgang, der dritte leitet die Schließung ein, der vierte stoppt den Schließvorgang.

**Taste 2:** Lokaler und zentraler BUS - Befehl Stop

**Taste 3:** Lokaler und zentraler BUS - Befehl Öffnung

**Taste 4:** Lokaler und zentraler BUS - Befehl Schließung

#### 11.1) MANUELLE PROGRAMMIERUNG HANDSENDER

Der Empfänger wird mit der Taste S1 auf der Platine programmiert. S1 einmal drücken die LED DL1 blinkt mit einer Frequenz von 2Hz und bestätigt dadurch das Eintreten in den Programmiermodus des Empfängers. Innerhalb 10 Sek. die versteckte Taste (P1) im Batteriefach (1- oder 2-Kanal-Handsender) drücken (siehe Abb.2) oder beim 4-Kanal-Handsender überbrücken (siehe Abb.2). Die LED DL1 leuchtet durchgehend auf, innerhalb von 10 Sekunden die entsprechende Sendetaste des Senders drücken. Bei der Auswahl der geeigneten Taste ist folgendes zu berücksichtigen: Wenn nach der versteckten Taste (P1) die Taste 1 gedrückt wird, werden alle Sendertasten im Empfänger gespeichert. Bei Betätigung von Taste 2 werden die Tasten 2, 3, 4 gespeichert. Durch entsprechende Speicherung der Sendertasten an den einzelnen Empfängern läßt sich somit eine zentralisierte Anlage gestalten, ohne die Steuerungen miteinander zu verbinden. Hierzu 1-Kanal- oder 2-Kanalsender für die lokalen Steuerungen und 4-Kanal-Handsender für die zentralen Steuerungen benutzen. In Abbildung 9 ist ein Beispiel dargestellt: Darin wurde Sender TX1 mit Taste 1 auf der Zentrale **CAPRI 1** und mit Taste 2 auf den Zentralen **CAPRI 2** und **CAPRI 3** gespeichert. Außerdem ist auf der Zentrale **CAPRI 2** mit Taste 1 der Sender **TX2** gespeichert worden und auf der Zentrale **CAPRI 3** - der Sender **TX3** wiederum mit Taste T1. In dieser Situation steuert Taste T1 des Senders **TX1** mit 4-Schritt-Logik den Motor M1 (lokale Steuerung) und die Tasten T2, T3 und T4 desselben Senders **TX1** steuern Halt, Öffnung und Schließung aller 3 Motoren (zentrale Steuerung). Die Sender **TX2** und **TX3** bewirken hingegen eine lokale Steuerung mit 4-Schritt-Logik von M2 und M3. Zusammenfassend kann man mit dieser Methode eine zentralisierte, mehrzonige Steuerung erzielen, die in ihrer Aktivierung und Unterteilung sehr flexibel ist. Natürlich haben die kabelgestützten Steuerungen (Kippschalter, Lichtschranke, Dämmerungsschalter, Windsensor) bei diesem Typ einer Zentralsteuerung nur lokalen Charakter.

#### 11.2) EMPFÄNGERPROGRAMMIERUNG ÜBER FUNK

Nach der manuellen Programmierung des ersten Handsenders kann über Funk programmiert werden (ohne erneut auf die Zentralsteuerung zuzugreifen). Zur Aktivierung dieses Programmiermodus die versteckte Taste (P1) eines bereits programmierten Senders betätigen und hier anschließend innerhalb von 10 Sekunden eine Sendetaste drücken. Auf diese Weise befindet sich die Zentrale im Senderregistrierungsmodus und es lassen sich alle beschriebenen Schritte für die manuelle Programmierung des Empfängers durchführen.

#### 11.3) EMPFÄNGERPROGRAMMIERUNG MIT HILFE DES PROTOKOLLS EELINK (UNIPRO) Abb.10

Der Empfänger kann auch mit dem Protokoll **EELink** programmiert werden, indem man über **UNIFLAT** und **UNIDA** das Programmiergerät **UNIPRO** anschließt; vor Anschluß von **UNIDA** an die Platine entfernen Sie die Drahtbrücke **J1**. Denken Sie nach Beendigung der Programmierung daran, die Brücke **J1** wieder auf die Stifte 1 und 2 des Steckverbinders **JP3** zu stecken, andernfalls ist der Parameterspeicher der Platine nicht mehr gegen unbeabsichtigtes Überschreiben gesichert. Die Anordnung der Anschlüsse wird in Abb.10 dargestellt. Bei der Programmierung des Empfängers beziehen Sie sich auf die Anleitung zum **UNIPRO**. Die Anzahl der speicherbaren Fernbedienungen beträgt 64, die Steuerung verarbeitet sowohl Standard- als auch individuell personalisierte Fernbedienungen. Was die Anordnung der Ausgänge betrifft, verhält sich die Steuerung **CAPRI** wie ein 4-Kanal-Empfänger, in dem die Ausgänge unabhängig von der programmierten Betriebsart folgende Funktionen haben:

**Ausgang 1:** Lokale Steuerung mit 4-Schritt-Logik (erster Impuls - Öffnung, zweiter Impuls - Anhalten des Öffnungsvorganges, dritter Impuls - Schließung; vierter Impuls - Anhalten des Schließvorganges).

**Ausgang 2:** Lokaler und zentraler Stopbefehl.

**Ausgang 3:** Lokaler und zentraler Öffnungsbefehl.

**Ausgang 4:** Lokaler und zentraler Schließungsbefehl.

Die Steuerung **CAPRI** unterstützt nicht die Stromspeisung des

Programmiergerätes UNIPRO.

Für die personalisierte Einstellung der Sender benutzen Sie die Zubehörteile **UNITRC** und **UNIFLAT**; befolgen Sie die dem Programmiergerät beiliegenden Anweisungen.

**Anmerkung: Die personalisierte Einstellung eines Senders verändert den gespeicherten Code irreversibel, es ist möglich, den individuellen Code zu ändern, aber der Sender läßt sich nicht noch einmal als Standard einstellen sondern ist nun noch personalisiert zu verwenden.**

## 12) LÖSCHEN DES SPEICHERS

Um den Speicher der Platine zu löschen, die Drahtbrücke J1 auf den Stiften 2 und 3 des Steckers JP3 versetzen, Taste S1 für 10 Sekunden drücken, LED DL1 blinkt mit einer Frequenz von 5Hz und leuchtet anschließend für einige Sekunden durchgehend auf, bis der Speicher gelöscht ist.

Bei diesem Vorgang werden alle Daten aus dem Platinenspeicher gelöscht und die Konfiguration auf die ursprüngliche Werkseinstellung gesetzt.

Zum Ende der Löschung denken Sie daran, daß die Drahtbrücke J1 auf den Stiften 1 und 2 des Steckers JP3 wieder hergestellt werden muß, andernfalls ist der Parameterspeicher der Tafel nicht mehr gegen unbeabsichtigtes Überschreiben gesichert.

## 13) STATISTIKEN

Mit der Universalprogrammierung **UNIPRO**, das mit dem Protokoll **EElink** kompatibel ist, lassen sich einige statistische Parameter der Anlage ablesen wie:

**Platinenversion:** Zeigt Namen und Version der verbundenen Platine an.  
**Beschreibung Liste:** Zeigt die Beschreibung der Anlage an.

Diese Beschreibung kann mit dem UNIPRO eingegeben oder geändert werden.

**Anzahl Vorgänge:** Zeigt die Anzahl der Vorgänge, die die Steuerung seit ihrer Installation durchgeführt hat.

**Anzahl Vorgänge seit Wartung:** Zeigt die Anzahl der Vorgänge an, die seit der letzten Wartung durchgeführt wurden. Als Wartung wird dabei jede Konfiguration der Platine einschließlich Selbstdiagnose verstanden.

**Wartungsdatum:** Zeigt das Datum der zuletzt durchgeführten Wartung an.

**Aktualisieren Wartung:** Ermöglicht es, die Anzahl der Vorgänge seit der letzten Wartung zu aktualisieren

**Executer Zone (fortgeschrittene Statistiken) "Adresse 16":**

Zeigt die Anzahl der zur gleichen Zone des Masters gehörenden Antriebe (wird nur von den Masterplatine aus aktualisiert).

**Executer gesamt "Konfiguration 17":** Zeigt an, wieviele Antriebe insgesamt angeschlossen sind (wird nur von den Masterplatine aus aktualisiert).

## 14) SELBSTDIAGNOSE

Die **Capri** ist mit der Leuchtdiode DL1 ausgestattet, die den aktuellen Zustand nach der folgenden Tabelle anzeigt:

LED Aufleuchten	Diagnose
DL1 Für mehr als 10 Sekunden an oder aus	Mikroprozessorfehler.
DL1 Weniger als 10 Sekunden aufleuchtend	Erwartung Taste für Speicherung, Fernbedienung oder Speicherlöschung.
DL1 Blinken mit 1Hz	Platine aktiv in Bereitschaft oder Befehlsausführung.
DL1 Blinken mit 2Hz	Aktivierung Codespeicherung Funk
DL1 Blinken mit 5Hz	Aktivierung totale Speicherlöschung.
DL1 Blinken mit 10Hz	Empfang vom Sender aktiv.

Neben den LED-Signalen lassen sich mit **CAPRI** auch die durch das Protokoll **EElink** vorgesehenen Selbstdiagnosefunktionen durchführen. Nach der Autodiagnose mit Hilfe des **UNIPRO** erhält man eine Diagnosemeldung, die angibt, wieviele Eingänge aktiv, d. h. nicht im normalen Ruhezustand sind. Der Ruhezustand wird als Zustand definiert, in dem kein Steuersignal aktiv und keine Sicherheitsvorrichtung angesprochen ist.

## 15) INSTANDHALTUNG UND VERSCHROTTUNG

**Die Anlagenwartung ist regelmäßig von Fachleuten vorzunehmen.** Die Materialien, aus denen die Anlage besteht und ihre Verpackung sind vorschriftsmäßig zu entsorgen. **Die Batterien dürfen nicht in die Umwelt gelangen.**

## 16) ZUSAMMENFASSUNG DER DIP-SWITCH-FUNKTIONEN

In der Steuerung sind 8 DIP-Schalter vorhanden, mit denen sich die Betriebsart anhand der folgenden Tabelle einstellen läßt: U4 - Abb.6

DIP Beschreibung	Funktion
1,2 Windsensor	Siehe Abschnitt 6
3 Totmannsteuerung	<b>ON:</b> Die Öffnungs- und

Schließbefehle sind nur lokal und in Totmannfunktion zu steuern. Die Funktion der seriellen Leitung und des Funkempfängers sind ausgeschaltet.

**OFF:** Die Öffnungs- und Schließbefehle über Funk steuern über 4-Schritt-Logik  
Andere Impulsgeber steuern über defeniert Auf und defeniert Zu.

4 Schleife offen/geschlossen (nur für Mastersteuerungen, für Slavesteuerungen auf Off lassen) **ON:** Die gestrichelten Verbindungen aus Abb.7 wurden hergestellt, die fortgeschrittenen Statistiken werden geführt.

**OFF:** Die gestrichelten Verbindungen aus Abb.7 sind nicht hergestellt, die fortgeschrittenen Statistiken werden nicht geführt.

**ON:** Die Steuerung schickt Global- und Zonenbefehle über das doppeladrige Telefonkabel

**OFF:** Die Steuerung führt Global- und Zonenbefehle aus, die über das doppeladrige Telefonkabel empfangen werden.

6,7,8 Zonenadresse

0,0,0

0,0,1

0,1,0

0,1,1

1,0,0

1,0,1

1,1,0

1,1,1

**0=OFF, 1=ON**

Gesamte Anlage

Zone 1

Zone 2

Zone 3

Zone 4

Zone 5

Zone 6

Zone 7

**Die Erläuterungen und bildlichen Darstellungen dieses Handbuches sind unverbindlich. Der Hersteller behält sich - ohne auch zur Aktualisierung dieser Unterlagen verpflichtet zu sein - jederzeitige Änderungen vor, wenn er diese für technische und bauliche Produktverbesserungen sowie zur Erhöhung der Marktchancen als notwendig erachtet und die wesentlichen Produkteigenschaften unverändert bleiben.**

## Anhang 1:

Zubehörteil Dämmerungssensor CREP (P111183)

Technische Daten:

Speisung: 24 V ac/dc

Verbrauch: 43 mA

Empfindlichkeit: 50 - 250 LUX

Anschluß:

grünes Kabel : (-) 24 V ac/dc = Klemme 19 auf JP 2

weißes Kabel : (+) 24 V ac/dc = Klemme 18 auf JP 2

braunes Kabel: C (Nullkontakt) = Klemme 17 auf JP 2

gelbes Kabel: NA (Nullkontakt) = Gemeinsam (Klemme 10 od. 15) auf JP 2

Der Dämmerungssensor CREP reagiert auf einen über das Stellrad am Boden des Sensors einstellbaren Dämmerungsgrad mit der Schließung des Rolladens. Wird dieser Schwellenwert wieder mit der Lichtstärke überschritten, wird das Öffnen des Rollos veranlaßt.

Einstellung:

Gewünschten Dämmerungsgrad abwarten und das Stellrad von + nach - drehen bis die rote LED im Dämmerungssensor ausgeht. Diese Dämmerung ist nun als Schwellenwert zum absenken des Rolladens gespeichert, erneutes Überschreiten öffnet den Rolladen.

Die Bewegung des Rolladens wird durch Erreichen der Endschalter oder durch erneuten Lichteinfall (bzw. Erreichen des Schwellenwertes) gestoppt.

Abb. 3

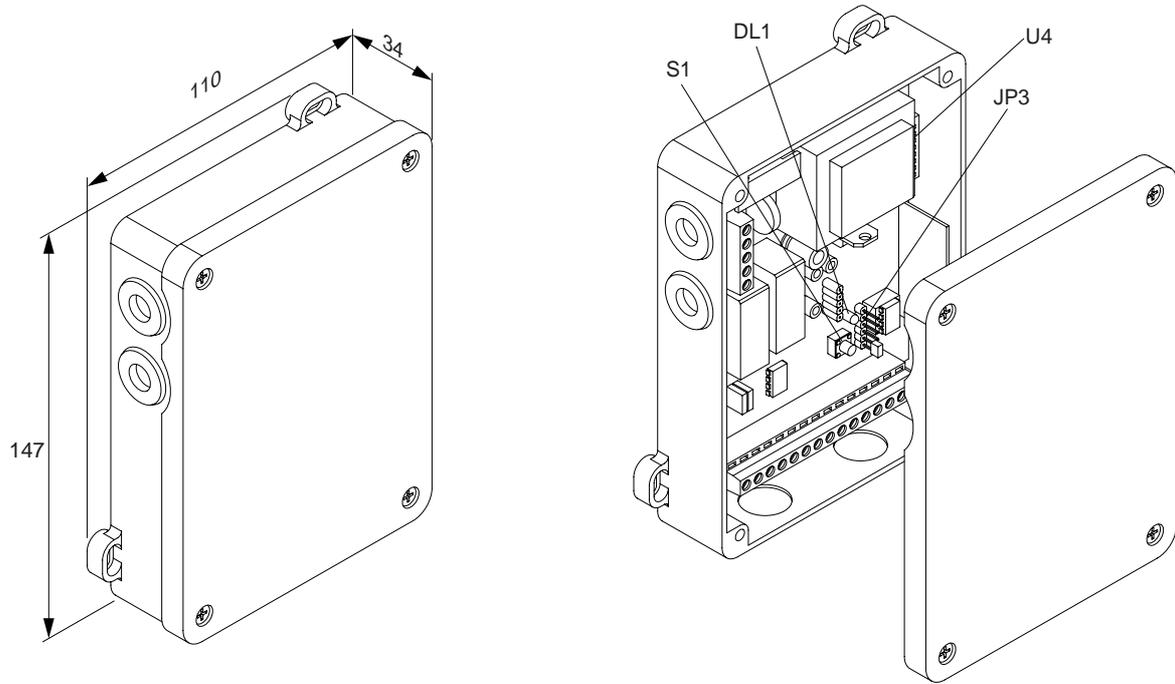


Abb. 4

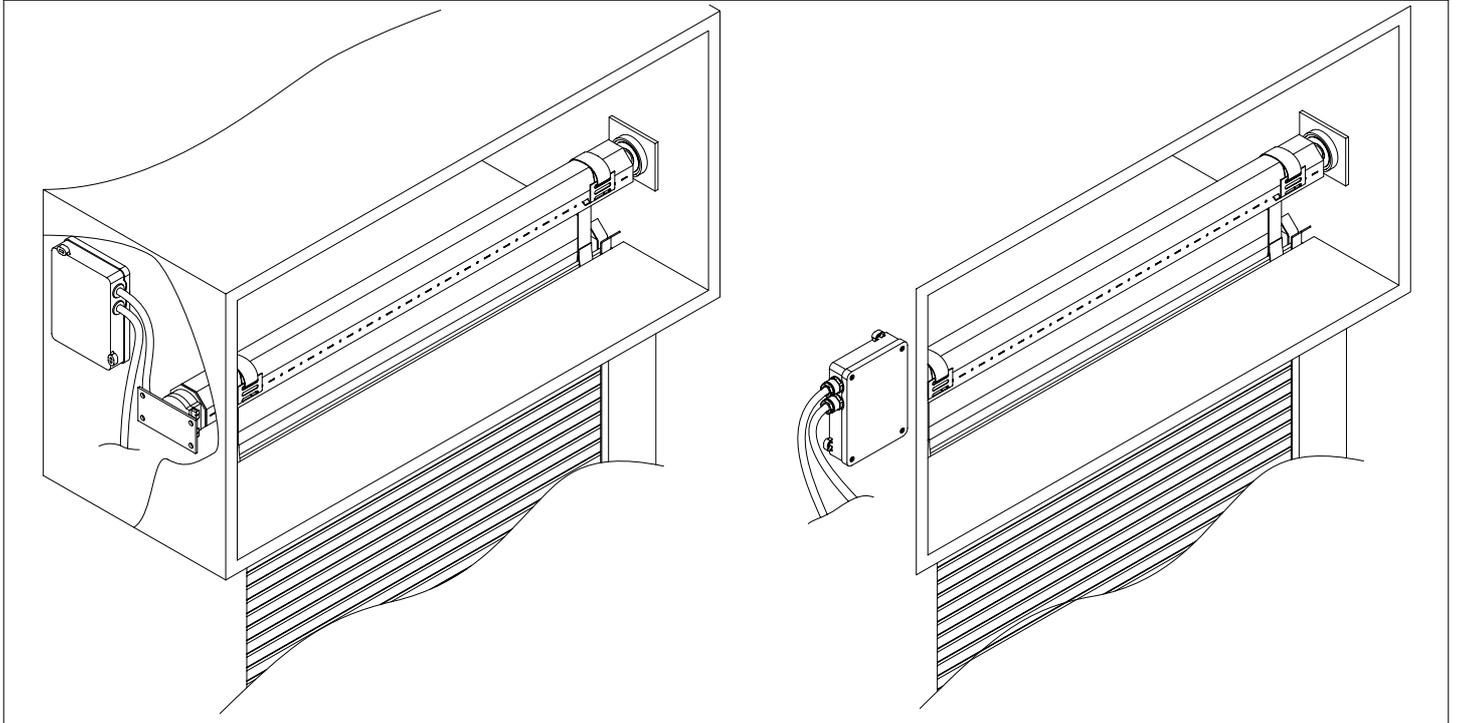


Abb. 5

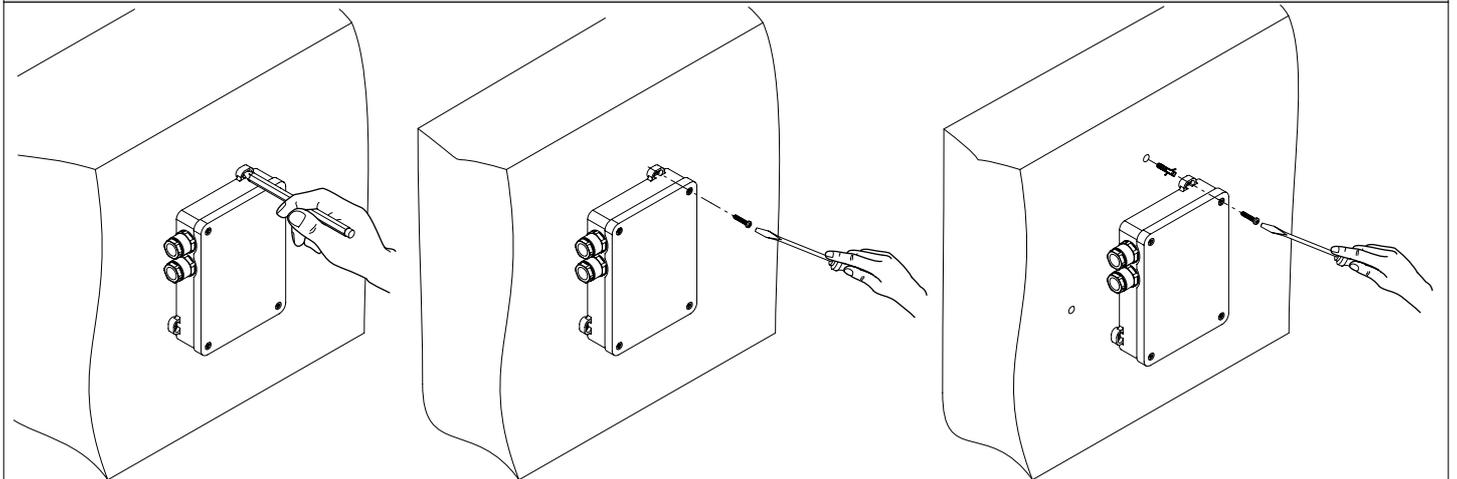


Abb. 6

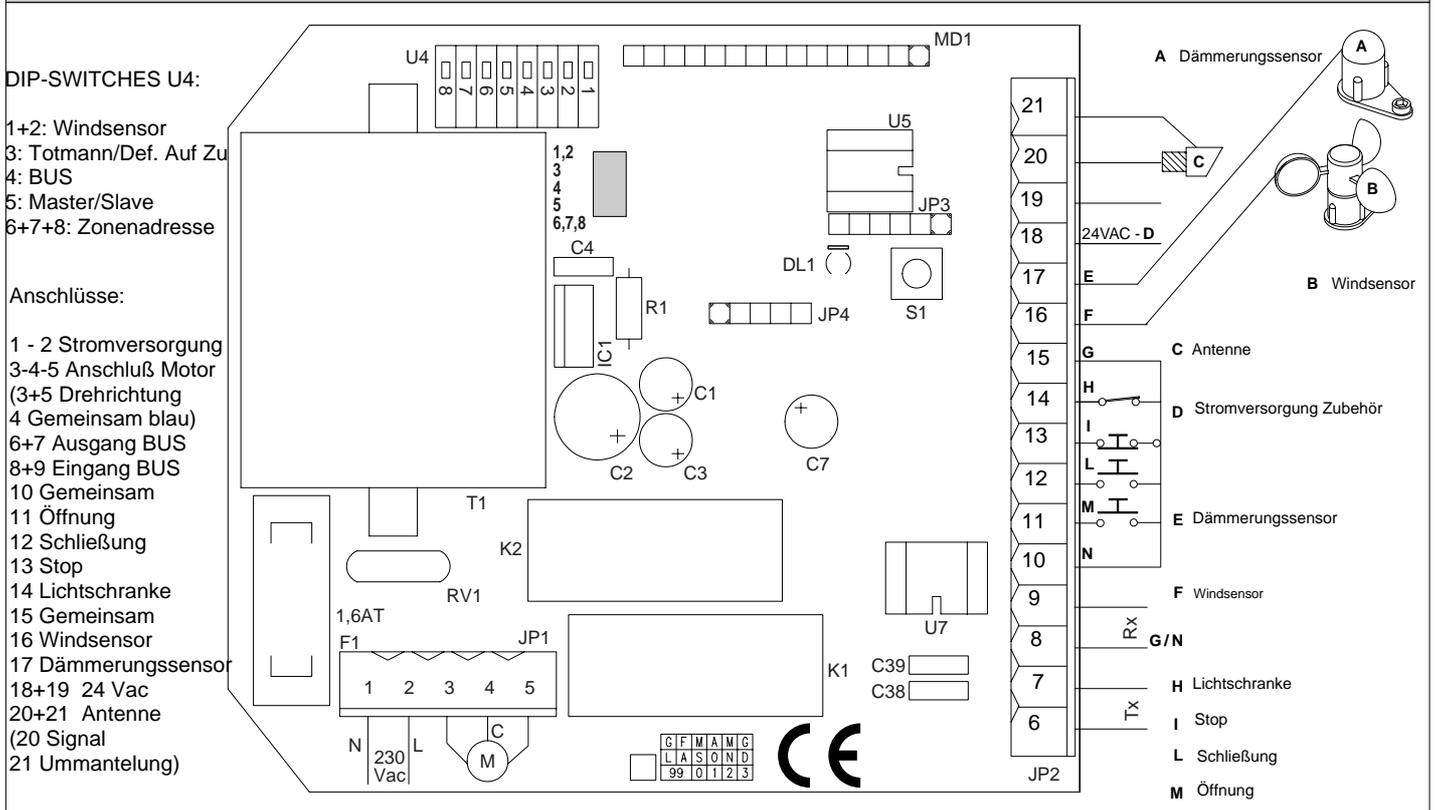


Abb. 7

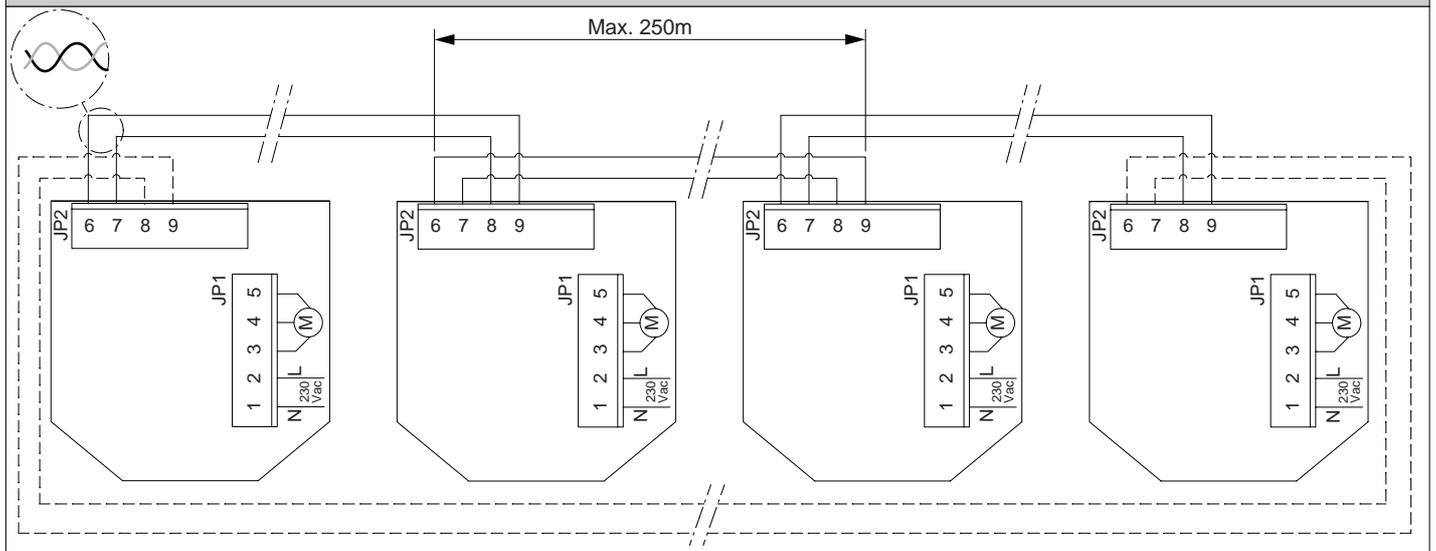


Abb. 8

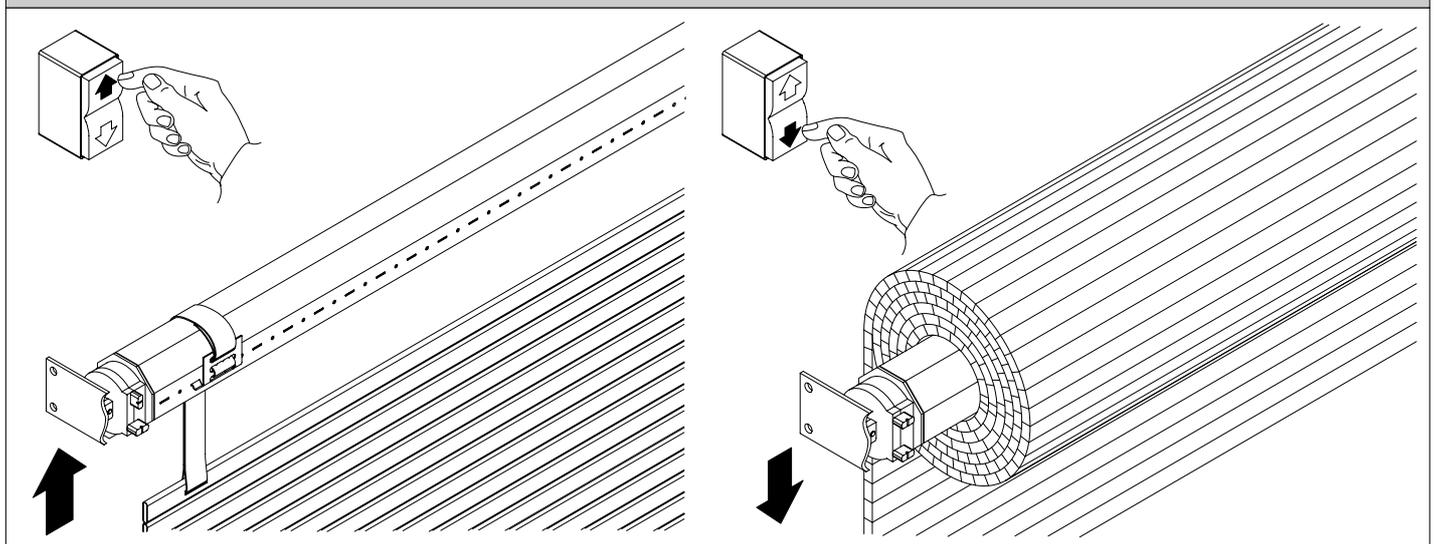


Abb. 9

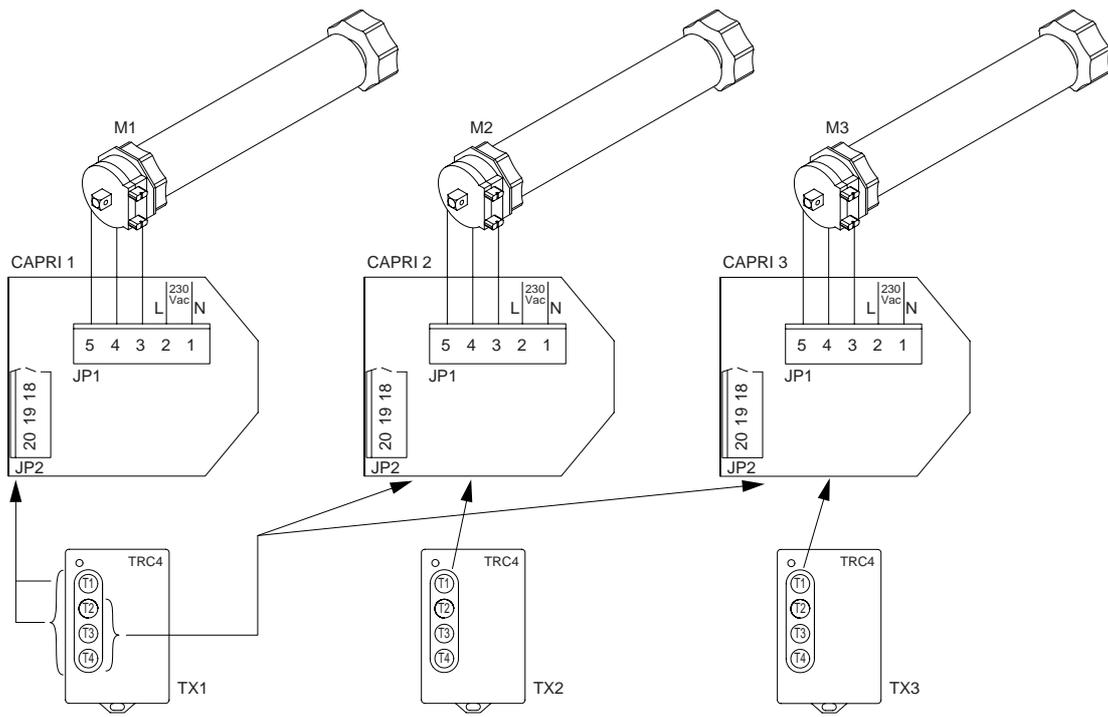
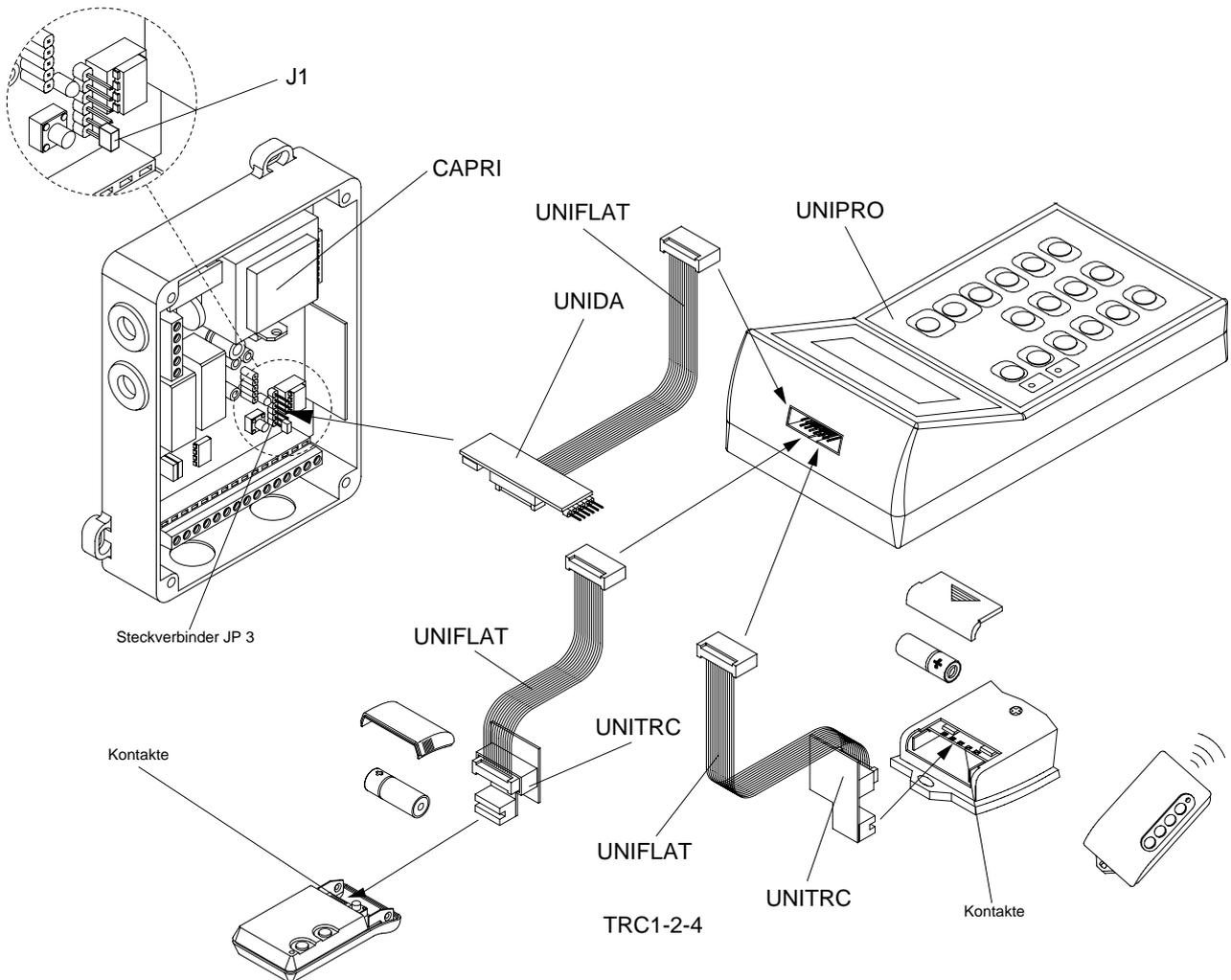


Abb. 10



**BFT Torantriebssysteme GmbH**

BFT Torantriebssysteme GmbH  
Faber-Castell-Straße 29  
90522 Oberasbach  
Tel.: 0911 / 766 00 90  
Fax: 0911 / 766 00 99  
Internet: [www.bft-torantriebe.de](http://www.bft-torantriebe.de)  
eMail: [service@bft-torantriebe.de](mailto:service@bft-torantriebe.de)



**automatisch gut**